© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wähnten 3 Varietäten, sowie „Actis H. S. mit Var. Athis Frr.“ neben „Damone“, so wird es Einem — abgesehen von den ändernden Tönen der blauen Ober- und der grauen Unterseite und vielleicht von der etwas wechselnden Entwicklung des weissen Längsstrahls — einfach unmöglich, tiefgreifende Unterscheidungsmerkmale für jede Form zu entdecken. Im Gegenteil drängt sich einem die Vermutung auf, dass sie ganz eng, vielleicht alle nur als Varietäten einer einzigen Art zusammengehören. Lederer (Hor. Ross. 1869. p. 37) fasste z. B. „caerulea“ als Form von „Damone“ auf. — Die ♀♀ aber von den meisten der genannten Formen sind einander auffallend ähnlich.

Auf der andern Seite lassen sich von „Carmon H. S.“ durch „Shakuna B. H., Zeituna St., Iphigenia H. S., Iphidamon und Juldusa St.“ bis zu „Iphigenides und Melania St.“, sowie „Duplicata B. H.“ alle Uebergänge nachweisen, indem successiv von Form zu Form die Färbung eine mehr damonähnliche, die Flügelsäume breiter und dunkler werden und zu den bei allen m. w. entwickelten dunkeln Randmonden der Unterseite eine Kette rötlicher Flecken auftritt. Einzelne sehen im ♂ Geschlecht oben fast genau wie „Damon“ aus, und man muss sie schon von unten betrachten, um merkliche Unterschiede zu finden. Die ♀♀ aber sehen bei allen nahezu gleich aus und sind auch von „Damon ♀♀“ kaum zu unterscheiden. — So ist denn der Gedanke gar nicht absurd, dass sich alle jene Formen aus „Damon“ heraus entwickelt hätten; sonst würde wohl ein Staudinger sie nicht 1871, so weit sie damals bekannt waren, unter diese Spezies eingereiht haben. Und das oben erwähnte gelegentliche Auftreten verschiedenartiger Randpunkte auf der Unterseite von ♂ und ♀ „Damon“ deutet, wie mir scheint, ganz besonders auf eine nahe Verwandtschaft mit den „Damone“-Varietäten hin.

(Fortsetzung folgt.)

Zu dem Artikel: Neue Parnassiusrassen aus der Schweiz und Piemont.

Von *H. Fruhstorfer* (Genf).

Par. mnemosyne tergestus subspec. nova.

Der Zufall fügte es, dass in diesem Jahre der Kanton Uri von zwei Entomologen gleichzeitig durchforscht wurde und beide den dort seltenen und sehr lokalen mnemosyne antrafen. Es waren dies Herr Trudpert Locher in Erstfeld — der mir eine herrliche Serie im Tausch überliess und Mons. J. Blachier — der gleichfalls einige ♂♂ erbeutete, die mir Mons. Charles Blachier in bekannter Liebenswürdigkeit zugänglich machte. Ein Vergleich der mir vorliegenden über 30 ♂♀ von mnemosyne mit solchen aus anderen Fundorten ergibt, dass die Rasse des Kanton Uri nächst hartmanni mit zu den hervorragendsten Lokalformen der Kollektivspezies zählt, die ich fortab als **tergestus** bezeichnen möchte.

♂ vom Habitus der südlichen Formen (parmenides Fruhst. dinianus Fr., cuneifer Fr.) kreideweiss — weniger transparent als hartmanni — zugleich mit schmäleren und kürzerem Glassaum der Vorderflügel.

Die schwarzen Zellflecken der Vorderflügel sehr gross — auf dem Glassaum selbst nur selten unbedeutende weisse rundliche Makeln, die bei athene Stichel, cuneifer Fr. und anderen südlichen Rassen in der Regel vorhanden sind. Hinterflügel im Gegensatz zu hartmanni sehr arm an Schwarzfleckung und sich dem cuneifer vom Ortler, Südtirol und parmenides von den Alpes Maritimes nähernd.

Die vorliegenden ♀♀, von denen 9 in meinen Besitz übergegangen sind, bilden die heterogenste Individuen-Gemeinschaft, die mir je bei dieser Spezies unter die Augen gekommen ist. Man könnte jedes ♀ mit mehr Recht benennen, als selbst die hervorragendsten coridon Fehlfärbungen. Allen gemeinsam ist nur die schwarze Bestäubung der Basis der Vorderflügelzelle, die alle Grade von feiner Ueberpuderung bis zu völliger dichter Beschuppung durchgeht. Die Hauptform scheint aber jene zu sein, die eine dichte schwarze Verfärbung der Oberfläche aller Flügel aufweist, so dass nur wenige nicht glasige und nicht geschwärzte gelblich weisse Flächen offen bleiben. Dann sind Uebergänge vorhanden zu forma melaina Honr. und zu ungewöhnlich hellen ♀♀ die an jene von mesoleucus von Ungarn und der Umgebung von Wien anklingen.

Nur eine Form differiert so erheblich, dass ich sie nicht ohne Namen durchschlüpfen lassen möchte, es ist dies ein ♀ mit tiefgeschwärzten Vorderflügeln, auf denen nur geringe matte gelbliche Stellen offen geblieben sind, die Hinterflügel aber sind dunkel cremefarben und unterseits düstergelb mit auffallend breitem, grünlichem Analsaum (♀ forma subochracea nova).

Patria: Kanton Uri, Umgebung von Erstfeld, 10 ♂, 9 ♀♀ Coll. Fruhst.

Neue Rhopaloceren aus der Provinz Matto Grosso und angrenzenden Gebieten.

Von *H. Fruhstorfer*-Genf.

Papilio ariarathes gaesatius subspec. nova.

Steht dem *leuctra* R. & J. von der Nachbarprovinz Goyaz nahe, differiert jedoch durch die reiner weisse und viel schmälere Medianbinde der Vorderflügel, sowie das bedeutend reduzierte, aber lebhafter rote Feld der Hinterflügel.

Papilio dolicaon anemos subspec. nova.

Steht der brasilianischen Hauptform *deicoon* Feld. so nahe, dass ich nach den Angaben Rothschild's & Jordan, p. 742 ihrer Revision annehmen muss, dass in der gewaltigen Provinz Matto Grosso zwei *dolicaon*-Rassen vorkommen, jene des Ostens von Villa Maria bis Diamantino und jene des Plateaus von Cuyaba, von dem meine Exemplare stammen.

Vorderflügel wie bei *deicoon*, nur die weissen Subapikalmakeln trüber, die Zelle zwischen der Bumerangfigur und dem Apikalfleck dicht schwarz beschuppt. Hinterflügel ähnlich wie *deileon* Feld. von Colombien aber mit grösserer gelber Subanalmakel der Oberseite.

Unterseits etwas verwaschener als bei *deicoon* und die Hinterflügel mit bedeutend breiteren gelben Submarginalmakeln als bei den zum Vergleich herangezogenen Subspezies. Von *draconarius* Fruhst. vom Uaupes trennt *anemos* das Fehlen des gelben Anflugs der Ober- und Unterseite aller Flügel.

Cunizza hirlanda planasia subspec. nova.

Da *Cathaemia* Hb. ein Synonym des Genus *Delias* vorstellt, muss die Radcliffe Grote'sche Gattung Cunizza, entgegen der Annahme Röbers im (Seitz, p. 69.) wieder hergestellt werden, vorausgesetzt dass die Spezies *hirlanda* überhaupt von den *Hesperocharis* abgetrennt werden muss, was aber recht wahrscheinlich ist.

C. planasia schliesst sich eng an *praeclara* Fruhst. an und vermittelt den Uebergang von den brasilianischen Rassen zu jenen des Amazonas und der Andenkette.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

♂: Vorderflügel oberseits weiss mit sehr breiter schwarzer am Zellapex entlang ziehender Subapikalbinde. Hinterflügel oberseits leichthin hellgelb. Unterseite der Vorderflügel rein weiss mit gelber Zelle und dunklergelbe Subapikalfleck. Hinterflügel lichtorange mit rotorangefarbener, kompletter Submarginalbinde, die beiderseits nur schmal grau-schwarz begrenzt ist. Die schwarze Mittelbinde ohne basalwärts ausfliessende Region wie bei *hirlanda*, *praeclara* etc.

Patria: Matto Grosso, Cuyaba. In Anzahl bekommen.

Cunizza hirlanda minturna subspec. nova.

Ich schalte hier die Diagnose einer verwandten Form ein, die ich nach der Sammlung Staudinger im Berliner Museum beschrieb.

♂♀ mit breiteren schwarzen Subapikalbinden der Vorderflügel als Amazonas, columbische und peruanische Exemplare.

Hinterflügel-Unterseite gelb mit sehr verblassten Submarginalbinden, die nach hinten zu verschwinden beginnen, beim ♀ aber eine orangegelbe Färbung annehmen.

Patria: Venezuela.

Cunizza hirlanda posidonia subspec. nova.

Das dunkelste Exemplar der Sammlung Staudinger ist aus Columbien und differiert von *hirlanda* und Nebenformen durch den wesentlich breiteren schwarzen Distalsaum aller Flügel und eine besondere breite rotgelbe komplette Submarginalbinde der Hinterflügel-Unterseite, die proximal breit schwarz umrändert ist. Median- und Postdiskalfeld prächtig gelb.

Röber wird somit das Richtige getroffen haben, wenn er *helvia* Latr. mit *hirlanda* Stoll zusammenzieht, denn *posidonia* bildet eine prächtige Transition von *hirlanda* zu *obnubila* Fruhst. und *helvia*.

Patria: Columbien, Putomajo. Koll. Staudinger (Type).

Melete lycimnia narmia subspec. nova.

Eine prächtige, grosse Rasse und zugleich eine veritable Transition der andinischen geographischen Rassen zu den brasilianischen Schwestern. Oberseite rein weiss, der Apikalfleckung nach der *mäotis* Fruhst. von Peru nahe. Die Unterseite ist jedoch absolut identisch der *pantoporia* Hb. von Espiritu Santo und Minas Geraes.

Eine Nebenform gemahnt durch einen mit kleinen weissen Punkten besetzten Distalsaum der Hinterflügel etwas an die *phazania* Fruhst. von Bahia und die forma *daulia* Fruhst. von Columbien, nur ist der Saum ebenso wie bei *pantoporia* sehr schmal, aber weiss, nicht gelb besetzt wie bei *pantoporia* (forma **othoca** nova).

Pieris buniae Gargara subspec. nova.

Eine relativ kleine Rasse, die sich vielmehr den Formen des unteren Amazonas anschliesst als brasilianischen Verwandten. Sie ist somit nahe *phaloe* einzureihen, die Röber im grossen Seitz am oberen Amazonas statt am unteren vorkommen lässt (Godart nennt „Brezil" als Heimat).

Es liegen mir nur ♀♀ vor, mit stark zurücktretender schwarzer Umrahmung der Vorderflügel und nur unbedeutender grauer Bestäubung der Hinterflügel-Oberseite, so dass ich vermute, es liegt mir nur die „dry season"-form vor. Der Bumerang der Vorderflügel recht schmal. Ein ♀ oberseits fast weiss, ein zweites fast völlig gelb.

Patria: Matto Grosso.

Unterseite der Hinterflügel gelb mit stark zerteilter diskaler brauner Binde. Auch hier sind zwei weitere Formen aus der Staudinger'schen Sammlung einzufügen:

Pieris buniae artaxata subspec. nova.

Der *phaloe* und *gargara* nahe, aber noch kleiner, unten noch fahler als die Obidos-Rasse und die braunen diskalen Querbinden der Hinterflügel-Unterseite auffallend verschmälert. Ob wohl auch Trockenzeitform?

Patria: Venezuela. (Type Koll. Staudinger.)

Pieris buniae gerosa subspec. nova.

♀ differiert vom *phaloe*-♀ von Obidos durch die rein weisse Diskalregion der Unterseite der Hinterflügel und die sich mehr als doppelt so breit ausdehnenden und tiefschwarzen statt braunen Querbinden der Median- und Costalregion der Hinterflügel.

Patria: Amazonas von Itaituba an aufwärts.

Pieris buniae masinissa subspec. nova.

♂: Oberseits mit breiterem schwarzem Apex als die von Grose Smith abgebildete und die Ecuadorform.

♀: Unterseite durchweg fahl strohgelb, mit auffallend breiten schwarzen circumcellularen Flecken, die distal bindenartig vereinigt sind und bis zur Subbasalbinde hinauf sich ausdehnen.

Patria: Bolivien, Garlepp leg. Type in Koll. Staudinger.

Morpho achilles pindarus subspec. nova.

Diese interessante Rasse bildet das lange vermisste Zwischenglied, das von den Amazonas-Formen zu *trojana* Röber von Paraguay und *coelestis* Butl. von Rio Grande hinüberleitet.

♂♀ oberseits dem *amazonicus* Fruhst. von Obidos am nächsten, ist doch die basale schwarze Zone aller Flügel schon weniger scharf abgegrenzt und es stellt sich namentlich beim ♀ bereits der dunkelstahlblaue Anflug ein, der bei *trojana* bereits den ♂ überzieht und *coelestis* bereits lebhaft schillernd überdeckt.

Die Unterseite fast wie bei *coelestis*, nur die Medianbinde der Vorderflügel mehr gelblich statt weiss und auch die moosgrüne Binde innerhalb der Hinterflügel-Ozellen lichter.

Patria: Matto-Grosso. Typen Koll. Fruhstorfer.

Eine verwandte Form aus der Staudinger'schen Sammlung sei hier eingeschoben:

Morpho achillaena anakreon subspec. nova.

Oberseits nahe dem *achillaena* Hb. von Rio de Janeiro, der schwarze Distalsaum aber costalwärts etwas breiter, analwärts schmäler.

Der weisse Costalfleck der Vorderflügel reduziert, nicht ins Transcellulargebiet übergreifend.

Unterseite dunkler als bei *achillaena* von Rio, die weisse Medianbinde schmäler, jene der Hinterflügel grünlich statt weiss, Ozellen dunkel gelb umringelt ähnlich wie bei *trojana* Röb.

Patria: Pernambuco. Type Koll. Staudinger am Berliner Museum.

Selenophanes cassiope theognis subspec. nova.

Eine interessante Mittelform, die *cassiope* Cram. von Surinam mit *cassiopeia* Stgr. verbindet, und sich von beiden durch lebhafter rotgelbe aber viel schmälere Vorderflügel-Binden unterscheidet. Die Hinterflügel führen einen tiefschwarz eingebuchteten graubraunen Distalsaum, der aus halbmondförmigen Makeln besteht und eine deutliche, vorne etwa ocker-, analwärts rotbraune Längsbinde.

©Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Unterseite aller Flügel fällt auf durch die reiner weisse Basalregion aller Flügel.

♂. In Anzahl in der Sendung, welche die Herren Zobrys und Wolter empfingen. Type Koll. Fruhstorfer.

Caligo idomeneus rhoetus Stgr.

In Matto Grosso kommt auch diese herrliche Rasse vor und zwar in einer Form, die sich nicht wesentlich von der Type, die ich jetzt in der Sammlung ihres Autors zu sehen Gelegenheit hatte, unterscheidet.

Dafür sind zwei weitere geographische Formen abzutrennen, die seit einem Jahrzehnt unter der Marke *rhoetus* in meiner Kollektion stecken.

Caligo idomeneus ibykus subspec. nova.

Hat mit der Matto Grosso-Rasse, die relativ kleine Gestalt und die apikalwärts kaum vorspringenden Vorderflügel gemeinsam, führt aber bereits einen etwas matteren, weniger schönen gelblichen Anflug in der analen und basalen Region der Hinterflügel-Unterseite.

Patria: Minas Geraes. 2 ♂♂ Koll. Fruhstorfer.

Caligo idomeneus ariphron subspec. nova.

Vorderflügel der ♂ mit lang ausgezogenem Apikalteil, die weisse Medianbinde der Vorderflügel trotz der bedeutenden Grösse der ♂♂ kaum noch halb so breit als bei *rhoetus* von Matto Grosso, besonders bei einem ♀ fast dem Erlöschen nahe, Unterseite entsprechend der geographischen entlegeneren Position der Heimat, mit beinahe völlig verschwundenem gelbem Basalanflug der Hinterflügel-Unterseite und erheblich dunkleren Vorderflügeln.

Patria: Espiritu Santo. 2 ♂♂ 3 ♀♀. Koll. Fruhstorfer.

Narope panniculus Stichel.

Eine kleine Form, etwas bleicher als die Type, und mit grösserem weissem Halbmond der Hinterflügel-Unterseite. Anscheinend in Matto Grosso nicht seltener als in Paraguay.

Nessaea obrinus faventia subspec. nova.

♂. Oberseits mit sowohl costal, wie auch analwärts verschmälerten und abgerundetem grünem Schrägband der Vorderflügel. Das gelbe Feld der Hinterflügel dagegen wesentlich ausgedehnter als bei Surinam-Exemplaren.

Unterseite viel bleicher grün mit ganz unmerklichen braunen Längsbinden, von denen die äussere (submarginale) überhaupt fehlt.

Patria: Matto Grosso.

Drei neue Heliconidenformen.

Von *H. Fruhstorfer*-Genf.

Heliconius aulicus zobrysi subspec. nova.

Differiert von *aulicus* in der Hauptsache durch reduzierten Basalstreif der Vorderflügel-Zelle und breitere schwarze Binden der Hinterflügel.

Patria: Matto Grosso.

Heliconius aoede faleria subspec. nova.

Steht nahe *aoede bartletti* Druce von Bolivien, von der die brasilianische Form in der Hauptsache durch zierlichere Streifen der Hinterflügel differiert.

Patria: Matto Grosso.

Von *aoede* Hb. selbst entfernt sich *faleria* durch das Fehlen der gelben Subapikalmakeln, von *astydamia* Erichs. durch den geschlosseneren und dicht an den Zell-Apex gerückten Transcellularfleck der Vorderflügel.

Heliconius propr. venustus Salv. = donatia subspec. nova.

Anscheinend nächst verwandt *venustus* Salv. von La Paz, Bolivien in meiner Sammlung, von dem die neue Rasse differiert durch längere gelbe Transcellularmakeln und kürzere rote Basalstriemen der Vorderflügel und lebhafter rote analwärts breitere Streifen der Hinterflügel.

Patria: Matto Grosso.

Ausserdem wurden in derselben brasilianischen Riesenprovinz noch gefunden und mir durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Zobrys für meine Sammlung gestiftet:

Heliconius phyllis F. in einer grossen schönen Form, die sich aber kaum von Exemplaren aus dem mittleren und südlichen Brasilien wird separieren lassen.

Heliconius burneyi hübneri Stgr. Eine Prachtform, anscheinend nicht selten.

Heliconius clytia flavescens Weymer.

Heliconius erato doris. L.

Die Heliconidenfauna von Matto Grosso hat somit fast gar keine Beziehungen zum mittleren Brasilien, sondern umfasst nur Arten des Amazonasbecken, von dem aus die Spezies südlich bis Bolivien vorgedrungen sind.

Dass sich diese Spezies und Formen, soweit wir sie aus Matto Grosso jetzt kennen, sich eng an die bolivianischen Nachbarn anschliessen, ist bei der geographischen Lage nur zu natürlich. Jedenfalls ist die noch so wenig erforschte Lepidopterenfauna von Matto Grosso eine erstaunlich reiche, und wir dürfen noch ungeahnte Schätze erhoffen aus jenem Gebiet, das die Quellen des geheimnisvollen Xingu in seinem Innern birgt.

Ein interessanter, weil für Java neuer Falter.

Von *H. Fruhstorfer*, Genf.

Dodona chrysapha spec. nov.

Einen kurzen Aufenthalt in Berlin benutzte ich zur Durchsicht der am dortigen Museum aufgestellten Sammlung des weiland Dr. Staudinger.

Die grösste Ueberraschung bot mir da ein von mir auf Java nicht gefundener Tagfalter, den Dr. Staudinger von dem von mir abgerichteten Sammler Prillwitz empfangen hat.

Die distinkte neue Spezies steht in der Grösse der *adonira* Hew. von Vorderindien nahe und ist zweifellos deren Repräsentantin, ohne jedoch spezifisch damit zusammenzugehören. Oberseite von etwas lichterer gelbbrauner Grundfarbe. Vorderflügel wie bei *adonira*, nur die Basalpartie heller, leichthin schwarz beschattet, die beiden medianen Längsbinden schmäler. Hinterflügel zeichnungslos, nur mit einem dünnen Submarginalstreifchen.

Unterseite rötlichgelb, gegen den Costalsaum der Vorderflügel zu aufhellend. Vorderflügel mit 7 rotbraunen Längsstreifen, die ähnlich wie die schwarzen Bänder bei *adonira* verteilt stehen. Hinterflügel mit vier ungleichen lang mattsilberglänzenden Längsstreifchen, die proximal von fünf rotbraunen Binden entlang ziehen. Analfeld mit drei rotbraunen Binden und zwei Silbermakeln vor dem Schwänzchen.

Patria: West-Java. Vom Vulkan Gede. Type: ein ♂.

D. chrysapha hat einen weiteren Verwandten in *elvira* Stgr. von Borneo und ist neben *Dodona windu* Fruhst. und *fruhstorferi* Röb. jetzt die dritte von Java

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: Neue Rhopaloceren aus der Provinz Matto Grosso und angrenzenden Gebieten 192-194